

Hörspiel-Schwerpunkte 1996

Den erweiterten Möglichkeiten, die Multimedia dem Hörfunk – und damit nicht zuletzt dem Hörspiel – formal und inhaltlich bietet, trug der BR im vergangenen Jahr auch organisatorisch Rechnung.

»Hörspiel und Medienkunst« lautet jetzt die Bezeichnung für die zuständige Abteilung, die in die neue Hauptabteilung »Radiophone Produktionen« integriert wurde. Der neue Name steht für die »kontinuierliche grenzüberschreitende Programmarbeit«, mit der die BR-Hörspiele weiterentwickelt werden. Dazu gehörten Produktionen wie »Odysseus 7 – Radio Space Opera« von Andreas Ammer, FM Einheit und Ulrike Haage oder das interaktive Medienspiel »null sonne – no point« von Hartmut Geerken

Eine gleichgewichtige Rolle kommt nach wie vor dem erzählenden Hörspiel zu. Ein Schwerpunkt war beispielsweise Orson Welles gewidmet. Neben der Ursendung von »Mr. Arkadin« nahm der BR zehn deutsche Erstsendungen von Welles' Hörspielserie mit »Harry Lime«, dem Protagonisten des Filmklassikers »Der dritte Mann«, ins Programm.

Der HR widmete u.a. Samuel Beckett und der »Autorenscene Frankfurt« Hörspielreihen. Anfang September startete eine achtteilige Reihe »Heiner Müller im Radio«, die Originalhörspiele sowie Fassungen von Bühnen- und Prosatexten vorstellte. Gemeinsam mit dem BR produzierte der HR das 21-teilige Radio-Abenteuer »Die Odyssee des Homer«, Christoph Martins moderne Neufassung des antiken Textes. Der MDR baute sein »Sciencefiction-Radio« weiter aus. Mit insgesamt 15 Terminen, darunter Orson Welles' »Krieg der Welten«, kamen die Anhänger dieses Genres ganz auf ihre Kosten.

Die Lust am Zuhören wollte der NDR mit einer Reihe von eher meditativen Stücken wecken, so in der zehnteiligen Reihe »Abenteuer Innenraum«. Freunde des klassischen Krimis fanden auf NDR4 »Das andere Amerika«. Spek-

takulärste Produktion war die erste deutschsprachige Hörspielfassung von Dashiell Hammetts Roman »Der Malteser Falke«.

Neben den monatlichen Ursendungen bildete die Reihe »Kindheit hier und anderswo« einen Schwerpunkt im ORB-Programm. Stücke wie die »Kindereien« von Raymond Cousse und »Mein Indianersommer« von Alfred Marquart erlaubten unterschiedlichste Einblicke in die erste Lebensphase.

RB stellte im März seine erste Digitalproduktion vor: »Singapore Sling«, ein Hörspielabenteuer in 13 Folgen, koproduziert von MDR und SWF. Die Sommermonate standen jeweils unter einem ausgewählten Thema, so war im August unter dem Motto »Gespielte Räume« die »Cyber-Lady« zu hören, eine virtuelle Love-Story von Friedrich Bestenreiner.

Ein Höhepunkt im Hörspieljahr des SR war der Klangspaziergang durch das »Weltkulturerbe« Alte Völklinger Eisenhütte unter dem Titel »Der Riese schläft nur«. Zu hören waren die Recherchen Samuel Fleiners vor Ort, die Erzählungen der Völklinger, da zu die typischen Maschinengeräusche und eine Beschreibung des Spaziergangs. Im Sommer bestimmten 13 Stücke aus und über »Irland« den Spielplan.

Der SFB setzte auch im vergangenen Jahr seine Reihe »Große Berliner Inszenierungen« fort, u.a. mit einem Hörspiel der FunkStunde aus dem Jahr 1930 : »Straßenmann« von Hermann Kesser. Zu den zahlreichen Ursendungen von Hörspielen und »Internationaler Digitaler Radiokunst« gehörte beispielsweise Hermann Bohlens »Prozedur 7-7-0.«.

Eine »Audiothek: Samuel Beckett« widmete S2 Kultur dem Dichter an den Osterfeiertagen zum 90. Geburtstag. Zu einer bisher einmaligen Zusammenarbeit fanden sich im Oktober S2 Kultur, das Schweizer Radio DRS und das Fernsehprogramm 3sat zusammen. Zum 75. Geburtstag von Friedrich Dürrenmatt öffneten die Programme ihre Archive und präsentierten unter dem Motto »Play Dürrenmatt« u.a. alle Hörspiele des Autors.

Ein neues Radioprojekt startete die SWF-Abteilung »Regionale Hörspiele«. Die phantastische Fabel »Der Königssohn vom Schwarzwald« beschreibt in vier Teilen das Szenario des vom Mittelmeer überfluteten Dreieckslands.

»Memory: 40 Jahre WDR-Hörspiel« hieß das Motto einer Reihe, die während des ganzen Jahres herausragende Produktionen aus dem WDR-Hörspielschaffen wiederentdeckte. Mit »Inselwelten« und »Amouren und Affairen« beschäftigten sich weitere Reihen. Dazu gehörten Neuproduktionen wie Yves Fabrice Lebeaus »Worte, nichts als Worte«. Um »Bronze – Silber – Gold« ging es während der Olympischen Spiele auch beim Hörspiel, so in »Kein Absprung ohne Anlauf« von Jens Hagen.

DeutschlandRadio Berlin produzierte in Kooperation mit dem ORB eine sechsteilige Hörspielfassung von Victor Klemperers Tagebüchern. Die Vorlage, eine »beispiellose Alltagschronik des Dritten Reichs«, wurde von Klaus Schlesinger für den Funk bearbeitet. Dem Thema Medien widmete sich die Reihe »Magische Kanäle« im DeutschlandRadio, u.a. mit dem Stück »Traum fabrik« von Roger Hall. In der 13teiligen Folge »PoetenPoeten« des Deutschlandfunks näherten sich zeitgenössische Autoren in unterschiedlicher Form berühmten historischen Kollegen an. Mit einer Retrospektive erinnerte der Deutschlandfunk an Günter Eich, einen der wichtigsten Hörspielschaffenden der Nachkriegszeit.